

5. Die Konkordaten 1599.

(Auszug)¹

Wir Enno, graff und heer zu Oistfrießlandtt und Rittperg, heer zu Esens, Stetsdorff und Wittmundt etc.², bekennen öffentlich und tuen kund jedermenniglich: Nachdeme der almechtige Godt nach seinem unwandelbarem rat, vätterlichen willen und gnedigen wolgefallen weiland den wolgeborenen hern Edzarden, grafen und hern zue Oistfrießlandtt etc., unsern gnedigen hern vatter, lobseliger gedechtnus, auß diesem vergenklichen zu sich in daß ewige himlißche freudenleben abgefordert³, dardurch diese ganze grafschaft Oistfrießlandt zusambt derselben administration und verwaltung, auch anhangender dignitet, hoheit, regirung, recht und gerechtigkeit uf unß, sr. vätterlichen lden. hinterlaßenen elstisten, erstgebornen sohn und unzweifelhaften einzigen successorn, gebracht, verstantet und gefallen, deren wir uns bald nach sr. vätterlichen lden. sellichem abschiede kraft dero im gräeflichen ostfriesißen hause weit uber menschengedenken bestendig herbrachten, zue recht erstrittenen und van der rom. kay. maj[est]ett, unserm alleronediensten hern etc., allergned

erstgebornheit⁴ im namen des almechtigen Gottes, alß welcher unß darzu duchtig gemacht und erhoben, auch mit volligem consens und einmütiger beliebung sambtlicher ritterschaft, stadtte und stende unserer grafschaft gemuetlich und wirklich angemast, der tröstlichen und ungezweifelten hofnung, die gödtliche maj[est]ett werde unß mit weißheit, verstand, kraft und sterke gnediglich überschatten, daß wir solch ampt ihme zu lob und preiß, auch gemeiner christenheit, bevorab dieser unser gueten grafschaft, den negstangelegenen kraißen und dem geliebten vatterland teutscher nation zue ufnehmen⁵, nutz und wolfart tragen, führen und verwalten mögen:

In deßen betrachtung und auß schuldiger zuniegunng und landvätterlicher einbrunstiger begierde, zue dem ufnehmen und wolfart unserer land und leute, auch uf underteniges bitten und begeren unserer getreuwen ritterschaft, städte und stende seind wir gnedig bewogen worden, einen algemeinen landtag in unser stadt Embden kegen den 2. Junii dieses noch laufenden 99. jahrs außzuschreiben und nebens einnemmung dergewöhnlichen erbhuldigung mit jetz-

¹ Druck Aurich gesamt beschr

⁴ In der Primog von de und als 250. - E ordnung geborer regierer 6. 12. 1 Datum Jahr 15 kunde Enno, c zugnah Stände

A. Einwilligung der anderen Söhne zum alleinigen Nachfolger Edzards bestimmt wurde. (Vgl. die beiden Urkunden bei E. R. Brenneysen Tom. I, Lib. V, 145f., und bei Hobbing, 83ff.) Unter Berufung auf Edzards I. Testament und den Ständebeschluß von 1512 setzten es die Stände 1542/43 durch, daß Ennos Bruder Johann in seine schon vor Ennos Tod 1539 beschlossene Abfindung einwilligte, „damit diese lande under twyfacher regierung nicht solden gedeelt werden, sondern eenen oberhern allein erkennen“ (vgl. Brenneysen Tom. I, Lib. V, 184). Die auf 1512 datierte Primogeniturordnung, der die kaiserliche Bestätigung fehlte, wie auch die Urkunde von 1527, die sich zunächst auf Enno II. bezog, konnten jedoch nicht hindern, daß es zwischen Edzard II. und seinem Bruder Johann, die 1558 und 1566 beide mit der Grafschaft belehnt waren, zu einem langen, vor Kaiser und Reich gebrachten Rechtsstreit um die Regierung kam (vgl. dazu Einleitung, oben S. 311). Erst 1595 wurde die Erstgeburtserbfolge für die Regierung in Ostfriesland vom Kaiser bestätigt (vgl. die Urkunde bei Brenneysen Tom. II, 407ff.). Vgl. bes. Hobbing; ferner H. Reimers, Ostfriesland, 158ff. 184.

⁵ Aufnehmen = Gedeihen, Aufblühen; vgl. Grimm, Deutsches Wörterbuch I (1854), 697.